

Monika Dettwiler stellt ihren historischen **Roman** in Stockach vor

Geschichten von der Nellenburg

Eine dicke Schneedecke lag über dem Talkessel, als Luitpald mit zwei Kriegern und einem Knecht auf der Nellenburg ankam. Es war weniger kalt, die Kinder von Eberhard und Ita spielten zwischen der Burg und den Palisaden. Sie bewarfen sich mit Schneebällen. Ekkehard kniete abseits im Schnee und rollte eine Kugel, die mit jeder Umdrehung größer wurde. Als sieben Bälle nebeneinanderlagen, drückte er einen auf den anderen, bis eine Säule entstand, die aussah wie die Säule eines Holzaltars. Vorsichtig bohrte er mit einem Stab ein Loch und schob eine Querlatte durch. „Unser Kreuz“, sagte der Vierjährige zu Ita. „Es wird das Böse fernhalten, und wir werden nie mehr überfallen“.

Im ganzen gäbe es von Eberhard und Ita sieben Kinder, die historisch überliefert sind, hatte Monika Dettwiler erläutert, bevor sie als letzten Auszug aus ihrem spannenden historischen Roman „Der goldene Fluss“ ihren etwa 70 Zuhörern im städtischen Museumssaal die Schnee-Episode vorliest, die so schrecklich im von Plünderern gebrandschatzten Schaffhausen endet. In seinen Wachträu-



Weg wie warme Semmeln ging nach der Lesung von und mit der Schweizer „Bestseller-Autorin“ Monika Dettwiler im gut besuchten Museumssaal ihr historischer Roman „Der goldene Fluss“, in dem Eberhard und Ita von Nellenburg eine tragende Rolle spielen.

BILD: RIEGER

men, erzählt sie, habe Eberhard zu diesem Zeitpunkt schon das Kloster visioniert, das er dereinst bauen wird.

Eine angenehme Vorlesestimme mit charmanthem Schweizer Akzent hat die in Zürich geborene, promovierte Kunstgeschichtlerin, die ihre Hörer zu fesseln und unterhalten weiß. Mucksmäuschenstill lauschen alle.

Ganz in seinem Element „Historie“ ist Thomas Warndorf. „Eine gute Gelegenheit für uns Stockacher, die eigene

Vergangenheit höher zu bewerten und wichtig zu nehmen“, so der Kulturreferent im Rahmen seiner Einführungsansprache. Es sei faszinierend, „wie sehr unsere Geschichte mit Teilen der Schweizer Geschichte verbunden ist“. „Wunderbare Geschichten in der Geschichte“ beinhalte der Roman, der farbenfroh und lebendig die Gründung Schaffhausen’s als blühende Reichsstadt im 11. Jahrhundert nachzeichne und in dem Eberhard und Ita von Nellenburg die tragenden Rollen

spielen. Drei solcher Geschichten, die die Stockacher Region tangieren, bekommen die Besucher zu hören, die im Anschluss den Büchertisch regelrecht bestürmen. Ob Eberhard der Seelige, der einer der reichsten und vornehmsten Familien entstammte, die Nellenburg baute, oder sein jähzorniger Vater, der ums Leben kam, als er in einem Wutanfall das Kloster Einsiedeln in Brand steckte, wisse man nicht, sagt die Autorin, die neun Jahre lang für ihren nunmehr dritten historischen Roman recherchierte. So habe sie in ihrem Buch einen Kompromiß gemacht und Eberhard als erstes in der Burg wohnen lassen.

„Wie die Nellenburg ursprünglich aussah, weiß man nicht. Höchstens, dass sie keine Zinnen hatte“, ist im Anschluss an die Lesung eine von vielen Antworten auf zuhauf gestellte Fragen aus dem Publikum.

GABI RIEGER

Der Roman (ISBN 3-8225-0626-5) umfasst 458 Seiten ist herausgegeben vom Münchner Piper-Verlag und ist erhältlich in allen Buchhandlungen oder zu bestellen unter www.kabel-verlag.de.